

Konzept zur Auswahl der Leiter für die Libi-Einheit der Evangelischen Jugend Penzberg

Aktualisierung Februar 2021, beschlossen durch den JA in der Sitzung am 01.03.2021

§1 Grundsätzliches:

1.) Ein gutes Libi-Team steht an erster Stelle! Das nachfolgende Konzept gilt nur als eine mögliche Richtlinie. Ein gut funktionierendes Team ist stets das wichtigste Ziel auch im Sinne der Kinder. Deshalb kann es in begründeten Fällen möglich sein, von den Verfahrensregeln in diesem Konzept abzuweichen. Allerdings soll dies stets gut begründet, allgemein abgestimmt und transparent erfolgen. Der JA will sich nicht durch Regeln zu stark einschränken lassen, die schon vor langer Zeit oder unter anderen Bedingungen beschlossen wurden.

2.) Entsprechend der OEJ (Abschnitt II. 1. (4) a) ist der Jugendausschuss (JA) das koordinierende Gremium der Jugendarbeit. Hier sollten die Teamplanung und Zusammensetzung beraten und beschlossen werden. Der JA wird von der Juleiko gewählt, in dem Vertrauen, dass er Entscheidungen verantwortungsvoll und fair trifft. Leider lässt es sich dabei nicht verhindern, dass verschiedene Interessen im Auswahlprozess um das Libi-Team kollidieren. Gerade bei familiärer Verbundenheit (z.B. Geschwistern) oder wenn mehr als 2 Mitglieder aus dem JA selbst Interesse bekunden, kann nicht mehr von einem fairen Auswahlprozess ausgegangen werden. Hierin liegt tatsächlich die größte Schwäche im Versuch, das Verfahren transparent, fair und frei von Befangenheit zu halten. In der Vergangenheit gab es die Möglichkeit, dass der JA ein noch zu bestimmendes Gremium mit der Aufgabe betraut; zumindest aber die Beratung und Entscheidung durch die HA in der Jugendarbeit prüfen lässt. Diese Möglichkeit sollte zur Entlastung aller auch der Juleiko eingeräumt werden, eine Prüfung zu ermöglichen.

3.) Das Jugendwerk Weilheim hat als Veranstalter des Zeltlagers Lindenbichls den teilnehmenden Gemeinden klare Empfehlungsanweisungen bzw. Mindestanforderungen zur Verfügung gestellt.

Leitlinien / Empfehlungen der Evangelischen Jugend im Dekanat Weilheim für die Lindenbichl

Teambildung:

„[...] In der Regel gilt folgender Betreuerschlüssel: 18 Teilnehmer (TN) = 4 Leiter; 27 TN = 5 Leiter; 32 TN = 6 Leiter.

- Jede Leiter_in ist mindestens 16 Jahre, hat den Jugendleitergrundkurs besucht und kann einen 1. Hilfe-Kurs oder die Sofortmaßnahmen am Unfallort nachweisen.

- Pro Team hat mindestens eine Leiter_in einen Rettungsschwimmer oder hat in der Vergangenheit an den entsprechenden Wasser-Rettungsübungen auf Lindenbichl teilgenommen.

- Das Team kennt sich mit den Abläufen, Strukturen und Regeln auf Lindenbichl aus. Im Idealfall haben alle Teammitglieder am Seminar „Leiten auf Lindenbichl“ teilgenommen. Neue Leiter haben sich durch Beteiligung an den Auf- und Abbauwochenenden, bzw. als Leiter_in in den Vorbelegungen entsprechendes Wissen über Lindenbichl angeeignet.

- Das Team besteht sowohl aus erfahrenen, aber auch jungen Leitern. Als Orientierung kann man sagen, dass ca. drei Jahre Leitung in den Einheiten notwendig sind um als „Erfahren“ zu gelten. Pro Lager gibt es ein_e verantwortliche Leiter_in., die mindestens 18 Jahre alt sein muss und Erfahrung hat. Wir empfehlen mindestens zwei Personen ü 18 Jahre. Die Mischung macht es: Bei der Teambildung sollte darauf geachtet werden, dass neben der benannten Mischung aus Erfahrenen und Neuen Leiter_innen, eine bunte Vielfalt an Fähigkeiten und Kompetenzen vorhanden ist. Dazu gehören unter anderem: Kreativität, Musikalität, Organisation. Die einzelnen Leiter_innen sollten sich untereinander kennen und verstehen. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Reflexionsvermögen sind wesentliche Eigenschaften für eine gute und gelingende Zusammenarbeit. Ehrenamtliche/bisherige Leiter_innen, die auf Grund von Studium oder Arbeit nicht mehr regelmäßig in der Gemeinde aktiv sein können, sollten nicht aus dem Blick rücken. Oft haben genau diese Ehrenamtlichen die Erfahrung und das „Know-how“, um beispielsweise neue Leiter gut einarbeiten zu können. Teams sollen keine Leiter_innen mitnehmen müssen. Dies führt oft zu starken Konflikten im Team und bindet Energien, was sich wiederum negativ auf das jeweilige Lagerleben auswirkt. Eine gewisse Kontinuität in der Zusammensetzung bringt Sicherheit und schafft Beziehung – auch zu den Teilnehmenden, die möglicherweise die Ehrenamtlichen und Leiter_innen von Morgen sind. Auf Lindenbichl zu leiten, sollte nicht als Belohnung dargestellt oder angestrebt werden. [...]“

§2 Das Verfahren zur Bildung eines 6er Teams:

Worterklärungen:

„**Einheit**“:= 11 tägiges Zeltlager auf Libi in den Sommerferien

„**Libi-Erfahrene**“:= mind. 3 Jahre auf der Einheit geleitet

„**Neulinge**“:= noch nie auf der Einheit geleitet (aber nach Möglichkeit Libi-Erfahrung in Vorbelegungen, Aufbau / Abbau, Küche etc.);

„**Erste Ansprechpartner**“:= zwei Libi-Erfahrene, die als erste Ansprechpartner für die Zusammenstellung des Teams fungieren;

„**Ansprechpartner für Pfarramt / Hauptamtliche**“:= organisatorischer Leiter (muss keiner der beiden ersten Ansprechpartner sein, da diese oftmals nicht vor Ort sind);

Ziel dieser Aufteilung der Zuständigkeit ist es Machtbündelung zu vermeiden und dem Team als Ganzem die Verantwortung zu übertragen, die Frage der Leitung während des Lagers zu bestimmen (es muss eine oder zwei Hauptleitungen geben; zusätzlich zu Tagesleitungen oder sachbezogenen Zuständigkeiten).

„in enger Absprache“:= Zwei Vertreter des JA (Hauptamtlich für Jugendarbeit zuständige Person und ein Vertreter des JA, der nicht auf der Einheit leiten will) besprechen sich mit den jeweils genannten Mitgliedern des Teams (Telefonkonferenz oder persönlich – per E-mail ist weniger geeignet).

„Stammteam“:= Vier Leiter, die alle schon einmal auf der Einheit geleitet haben, zwei davon mindestens 3 Jahre.

1. Schritt: Anzahl der Neulinge. Der JA beschließt wie viele „Neulinge“ im neuen Team für die kommende Einheit dabei sein sollen. Es müssen **0-2 „Neulinge“**, jedoch durchschnittlich **mindestens 1 „Neuling“ pro Jahr** sein. In vier Jahren müssen es mindestens vier Neulinge sein. Das Interesse der Gemeinde an Nachwuchsleitern sowie das Interesse in jedem Team hinreichend viel Erfahrung zu vereinen sollen nicht gegeneinander ausgespielt, sondern miteinander abgewogen werden.

2. Schritt: Erste Ansprechpartner. Der JA sucht aus dem Pool der Interessensbekundungen, die auf eine vorherige Ausschreibung (per Slack oder der derzeit genutzten Plattform) bis in der Regel spätestens zum Neujahrsempfang der Jugend eingegangen sind, zwei **„erste Ansprechpartner“** aus. Diese müssen **„Libi-Erfahrene“** sein und den Erfahrungsschatz des neu zu bildenden Teams sicherstellen können. Langjährige Erfahrung und Kontinuität ist für das zu bildende Team unverzichtbar. In besonders begründeten Ausnahmefällen, sollte man auch Leiter mit 2 Jahren Einheits-Erfahrungen wählen können, in keinem Fall aber nur mit einem Jahr.

Die so vom JA ausgesuchten Leiter werden gefragt, ob sie zusammen auf der Einheit leiten wollen. Es hat sich für die folgende Planung als günstig erwiesen, dass mind. einer der **„ersten Ansprechpartner“** noch in der Kirchengemeinde wohnt.

3. Schritt: Stammteam. **„In enger Absprache“** mit den **„ersten Ansprechpartnern“** wird nun das **„Stammteam“** gebildet. Dazu sichtet der JA den Pool aller Interessenten und stellt gemäß des Kriterienkataloges eine Präferenzliste für 2 weitere zu bestimmende Teammitglieder zusammen, die bereits mindestens einmal auf der Einheit geleitet haben. Die ersten Ansprechpartner sind zu hören, mit wem sie sich ein Team gut vorstellen könnten. Sie bilden dann mit den zwei weiteren Leitern das **„Stammteam“**.

Hierbei ist wichtig, dass die Kriterien *Kontinuität im Team, gute Zusammenarbeit, vielseitige Talente und Gemeindeanbindung* gleichermaßen berücksichtigt werden.

Mindestens zwei 18-jährige Personen für die sogenannte „Lagerleitung“ auf Lindenbichl sind ebenfalls nötig und schon hier in der Teambildung zu berücksichtigen.

4. Schritt: Beiden letzten Plätze. **„In enger Absprache“** mit dem **„Stammteam“** werden die letzten beiden Plätze aus dem Pool der Interessenten besetzt. Dabei soll nur in begründeten Ausnahmefällen von der in Schritt 1 beschlossenen Anzahl der Neulinge abgewichen werden. Dafür ist auch die Meinung des **„Stammteams“** über zu hören. Der in Schritt 1 formulierte Durchschnitt ist jedoch in jedem Fall verpflichtend.

Ergänzend sollte hierzu aber erwähnt werden, dass es durchaus sehr erfahrene Leiter gibt, die aber wegen mangelnder Teilnahme an einer Einheit als Libi „**Neulinge**“ zählen. Die generelle Leitererfahrung (vor allem auf Libi, aber auch in der Gemeinde), stellt durchaus ein wichtiges Auswahlkriterium dar. Zusätzliche sollten aber auch unerfahrene Leiter berücksichtigt werden (im Sinne der Nachwuchsgewinnung).

Nachwort:

Dieses Verfahren wurde bereits für das Lager 2016 umgesetzt. Sowohl das Verfahren war für Leiter wie JA zufrieden stellend, als auch das Ergebnis: ein sehr gut zusammen arbeitendes Team.